

Neuland unterm Schuh und etwas Heimatkunde

von Bernd, DL2DXA

Teil 2

Mitte April war ich auf dem Finckenfang. Etwa 1,5 km südlich davon habe ich auf der Karte mit dem Dreiberge, auch bekannt als Hausdorfer Linden, ein reizvolles Ziel entdeckt.

Den will ich mir etwas genauer ansehen. Der Platz ist einfach perfekt! Sitzgelegenheiten auf Bänken und in dem Rastplatz, freie Sicht rundum und viel Platz auch für lange Drähte.



Ganz alleine ist man nur an Wochentagen. Am Wochenende ist es oft ein gut besuchtes Ausflugsziel.



Blick nach Süden ins Osterzgebirge



Dreiberge bekommt die GMA Referenz DA/SX-393 und es kann auch auf Kurzwelle losgehen.



Weiter Blick nach Osten in die Sächsische Schweiz

Ein weiteres Ziel liegt südlich von Schlottwitz.

Da wo der Trebnitzgrund beginnt, führt eine steile Straße hinauf nach Neudörfel. Hier schlägt mein Indikator für guten Empfang aus Norden vielversprechend an. Im Autoradio sind fast alle Berliner Sender rauschfrei in Stereo zu empfangen.

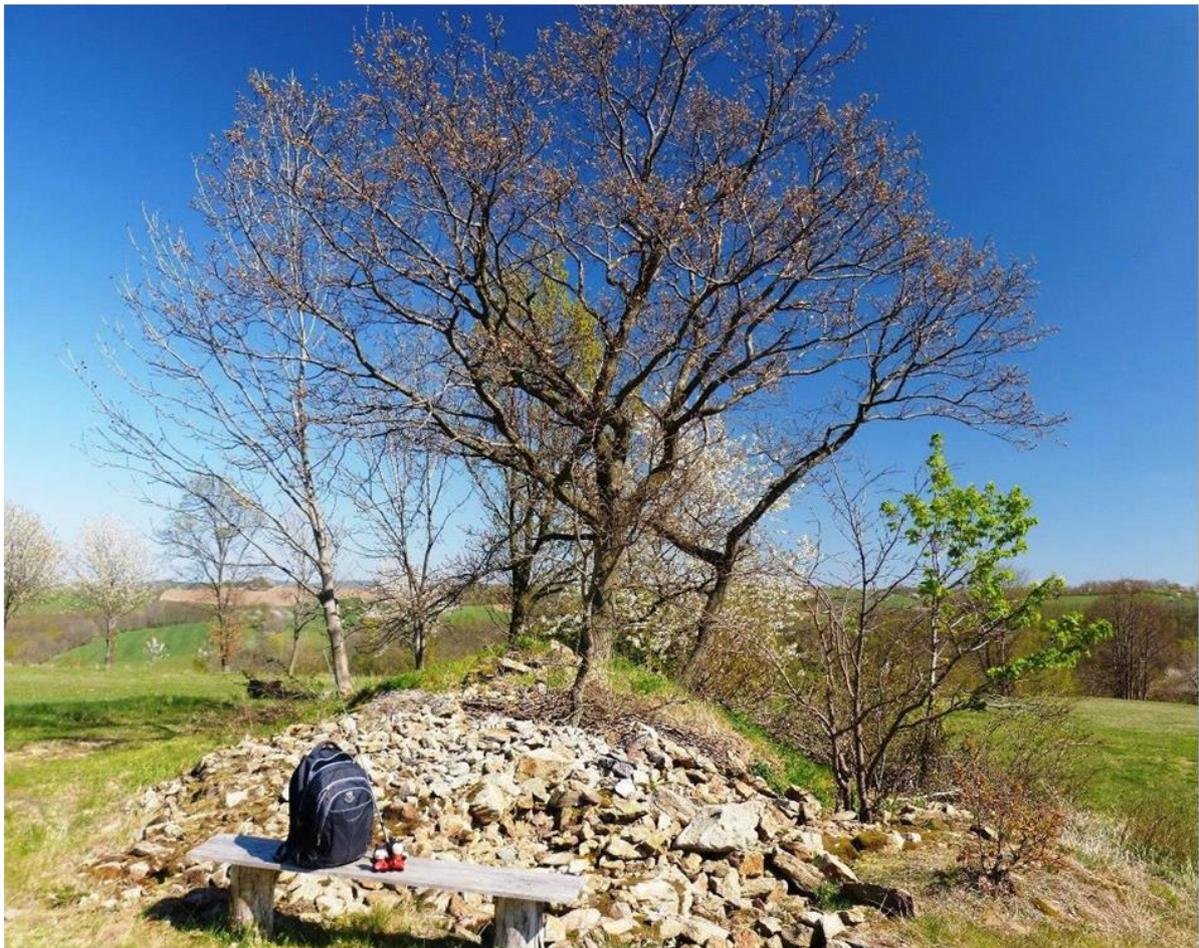
Durchs Dorf und weiter ab dem südlichen Ortsende sind es je ca. 800 Meter zu Fuß bis zum Ziel.

Für den interessierten Leser sei mir hier ein kurzer geschichtlicher Rückblick gestattet:

Wie alle alten Straßen, zog sich auch der Verbindungsweg vom Elbtal nach Lauenstein und von dort aus weiter zum Geiers-Pass nach Böhmen, über die Höhenrücken.

Doch an einer Stelle ließ sich die schwierige - und gefährliche - Durchquerung des Müglitztales nicht vermeiden, und so mussten die Pferdefuhrwerke von der Eisenhütte bei Oberschlottwitz aus durch den "Hüttenbusch" steil bergauf, bevor sie die Dittersdorfer Hochfläche erreichten.

Da aber nicht nur friedliche Händler unterwegs waren, hatten die Herren der Lauensteiner Burg ein Interesse daran, den "Böhmischen Steig" unter Kontrolle zu halten, sobald er ihre Grundherrschaft erreichte. Als im 15./16. Jahrhundert die kleinen Weiler Neudörfel und Rückenhein entstanden, erhielten deren neue Bewohner die Pflicht auferlegt, die Annäherung Verdächtiger in Lauenstein zu melden. Wahrscheinlich von dieser Zeit her trägt die Neudörfler Höhe den Namen "Wachtberge" und ein besonders großer Lesesteinwall zwischen Rückenhein und Dittersdorf die Bezeichnung "Wachtsteinrücke".



Auf dem 452m hohen Wachtberge mit der GMA Referenz DA/SX-396 ist viel Platz und es gibt sogar eine Sitzgelegenheit. Die Signale auf UKW sind durchaus als gut zu bezeichnen. In alle Richtungen ist freie Sicht.

Das nächste Ziel ist nicht weit entfernt. Von DL2DRM werden mir die zwei Panoramaaussichten oberhalb von Schlottwitz empfohlen.

Start ist in Großröhrsdorf auf der Hochfläche nördlich von Seitenhain. Die beiden Aussichten sind Teil des Lederberges, auf den leider kein Weg führt.



Der Blick in die Sächsische Schweiz ist ´ne Wucht. Unten im Tal die Häuser von Großröhrsdorf.

Die neue GMA Referenz DA/SX-398 ist ein lohnendes Wanderziel und durchaus für einen längeren Aufenthalt zu empfehlen.

Nur wenige Meter nördlich davon befindet sich die Panoramaaussicht Osterzgebirge mit dem Blick ins knapp 200 Meter tiefer liegende Schlottwitz und weit nach Westen mit dem markanten Gipfel des Luchberges.



Ein Stück ostwärts und oberhalb von Liebstadt befindet sich der „Gipfel“ der Schanze, in alten Karten auch Napoleonschanze genannt.

Es stehen nur 2 Bäume hier oben, sonst ist der Blick in alle Richtungen frei und man kann neben der GMA Referenz DA/SX-393 auch die WCA Referenz DL-01167 vom nur 700 Meter entfernten Schloss Kuckuckstein vergebem.

Sitzgelegenheiten sind mitzubringen ...



Fortsetzung folgt ...

- ▶ Teil 1, siehe SBK Nr.228
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.230
- ▶ Teil 4, siehe SBK Nr.232

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.